

Zeichen und Wunder ohne in Gottes Wort gegründeten Befehl und Verheißung zu verlangen. Dann dis letztere nichts anders ist, als das allmächtige, unendliche und freywillig wirkende Wesen zu versuchen, sich nach des Menschen Affecten, d) sonderlich seiner Curiosität zu richten; bevorab, da Wunder in der Christlichen Kirche nicht allezeit nöthig, noch ein gewisses Kenn-Zeichen der wahren Kirche sind. Es hat die bekandte Distinction, inter ecclesiam plantandam & plantatam, hie allerdings statt.

In der damahls zu pflanzenden Kirche die Gemüther zum Nachsinnen zu bringen, und die Lehre Christi damit zu befestigen, hatte Christus selbst solche den Aposteln verheissen, und sich in seinem Lehr-Amte kräftig damit bewiesen. e) Nachdem aber Gott durch die Verkündigung seines Wortes und mitfolgenden Wundern seine Kirche gepflanzet, der Canon der Heil. Schrift geschlossen, haben solche Zeichen und Wunder nach und nach aufge-

23

hö

d) Non est hominum Deo veluti leges ferre & quoniam ille modo virtutem suam orbi terrarum patefacere debeat, præscribere, *sunt verba* reverendiss. Abbat. Moshem. in disput. de Judæis miracula quærentibus, p. 5. seq.

e) vide D. Danhaueri Theol. consc. p. II. Dial. III. Marc. XVI, 17. seq. Act. II, 22.